



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier, Jürgen Baumgärtner, Georg Winter, Martin Bachhuber, Max Gibis, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Marcel Huber, Jochen Kohler, Harald Kühn, Helmut Radlmeier, Ulrike Scharf, Josef Schmid, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Steffen Vogel, Martin Wagle, Ernst Weidenbusch CSU

Haushaltsplan 2019/2020;

**hier: Zuschüsse des Landes an Gemeinden für Maßnahmen im Rahmen des Bayerischen Städtebauförderungsprogramms und für sonstige städtebauliche Maßnahmen
(Kap. 09 05 Tit. 883 88)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2019/2020 wird folgende Änderung vorgenommen:
Bei Kap. 09 05 Tit. 883 88 wird der Ansatz für das Jahr 2019 um 242,5 Tsd. Euro von 10.000,0 Tsd. Euro auf 10.242,5 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

In der Altstadt von Landshut herrscht eine Sondersituation: Mit drei Seniorenheimen in diesem Bereich und dem demografischen Wandel muss gewährleistet sein, dass die Altstadt barrierefrei ist, damit sich die Senioren insbesondere mit Rollatoren und anderen Gehhilfen bewegen können. Es ist generell eine gesellschaftliche Aufgabe, dass die Fußgängerzone als Dreh- und Angelpunkt einer Stadt für Menschen mit Handicap sowie allgemein mobilitätseingeschränkte Personen ohne große Einschränkungen begehbar ist.

Landshut verfügt wahrscheinlich über die einzige Fußgängerzone in Bayern, die aufgrund des Straßenbelags für Senioren schwierig bis unmöglich zu durchqueren ist.

Die Stadt Landshut wird aus haushaltstechnischer Perspektive in den nächsten Jahren nicht in der Lage sein, dies finanziell zu bewerkstelligen.

Als niederbayerische Regierungshauptstadt mit hohem Bevölkerungszuwachs ist es dringend geboten, dass der Freistaat die Kommune finanziell dabei unterstützt, die historische Altstadt in Landshut barrierefrei zu machen.